Kunst meets Gasthaus

Die Enkaustik ist eine alte Maltechnik, bei der Farbpigmente in heißem Wachs gebunden und auf den Maluntergrund aufgetragen werden. Sie stammt aus der griechisch-römischen Antike und galt damals als besonders langlebig und ausdrucksstark. Der Begriff „Enkaustik“ bedeutet „eingebrannt“ und verweist auf die Verwendung von Hitze beim Malprozess.

In der Antike wurden Farben mit heißen Spachteln (cauteria) oder direkt heißflüssig auf Materialien wie Stein, Holz oder Elfenbein aufgebracht. Als Bindemittel diente meist Bienenwachs, teilweise mit Ölzusatz. Die Technik war aufwendig, aber sehr geschätzt. Bedeutende erhaltene Werke sind z. B. die ägyptischen Mumienporträts und einige christliche Ikonen.

Im 6. Jahrhundert verschwand die Technik weitgehend, wurde aber in der frühen Neuzeit wiederentdeckt. Forscher und Künstler interessierten sich erneut für die Enkaustik, insbesondere wegen ihrer Langlebigkeit im Vergleich zur Ölmalerei. Dabei sorgte das sogenannte punische Wachs, ein besonders gereinigtes Bienenwachs, für Diskussionen über seine genaue Zusammensetzung und Rolle in der antiken Technik.

Robert Weber
Grafing
atelierweber.de

Kaufpreise auf Nachfrage